

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

Anerkannter Naturschutzverband



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

Bericht der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. zum
Wolfsmonitoring im **zweiten Quartal 2026**



Raoul Reding, MSc.

24. September 2026

IMPRESSUM

Erstellung:

Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover

Autor:

Raoul Reding, MSc.
Wolfsbeauftragter der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover

Datum der Fertigstellung:

24. September 2026

Kontakt:

rreding@ljn.de
05115304318

Bild Titelseite:

Wolfsnachweis (© Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.)

INHALTSVERZEICHNIS

1 Anlass und Zielsetzung	5
2 Methodik	6
2.1 Monitoringsystem	6
2.2 Meldewege	7
3 Bestandssituation in Niedersachsen	9
3.1 Meldungen zu Wolfsvorkommen	9
3.1.1 Einteilung nach SCALP-Kriterien	9
3.1.2 Einteilung nach Meldungstypen	10
3.2 Herkunft der Meldungen	12
3.2.1 Jäger	12
3.2.2 Wolfsberater	13
3.2.3 Aktives Monitoring der LfN	16
3.3 Entwicklung der Meldungen zu Wolfsvorkommen	18
3.4 Status des Wolfsvorkommens im Berichtszeitraum	20
4 Totfunde	29
5 Nutztierschäden	31
5.1 Status der Nutztierschäden im Berichtszeitraum	31
5.2 Entwicklung der Nutztierschäden	36
6 Zusammenfassung	39
7 Literatur	40
8 Verzeichnisse	41
8.1 Abbildungsverzeichnis	41
8.2 Tabellenverzeichnis	42

Ein großer Dank gilt allen, die sich im Wolfsmonitoring in Niedersachsen engagieren. Besonderer Dank geht an die Wolfsberater, Meldenden und alle weiteren Beteiligten, deren Einsatz diese umfassende Datensammlung überhaupt erst ermöglicht.

1 Anlass und Zielsetzung

Der Wolf (*Canis lupus*) ist seit dem Monitoringjahr 2011/2012 wieder dauerhaft in Niedersachsen etabliert. Seitdem haben sich das Verbreitungsgebiet und die Zahl der Wolfsterritorien im Land deutlich entwickelt.

Die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. (LJN) führt das landesweite Wolfsmonitoring in Niedersachsen durch. Ziel des Monitorings ist es, das Vorkommen und die Entwicklung des Wolfsbestandes auf Grundlage überprüfbarer Nachweise möglichst umfassend zu dokumentieren. Hierzu werden Meldungen zu Wolfsvorkommen gesammelt, geprüft und nach den geltenden Monitoringstandards bewertet.

Der vorliegende Quartalsbericht fasst die Ergebnisse des Wolfsmonitorings für den jeweiligen Berichtszeitraum zusammen. Neben den eingegangenen Meldungen werden insbesondere die räumliche und zeitliche Entwicklung des Wolfsvorkommens, der Status der Wolfsterritorien, Totfunde sowie Nutztierschäden dargestellt.

2 Methodik

2.1 Monitoringsystem

In Niedersachsen führt die Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. (LJN) in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Wolfsberatern ein landesweites passives Monitoring durch. Die Zuständigen werden hierbei aktiv, wenn Meldungen aus der Bevölkerung vor Ort eingehen. Ergänzt wird das passive Monitoring durch gezielte Fotofallenprojekte der LJN in Gebieten, in denen ein Wolfsvorkommen vermutet wird. Darüber hinaus kommen in Gebieten mit vermuteten sowie bekannten territorialen Wolfsvorkommen gezielte aktive Monitoringmethoden zum Einsatz. Diese variieren in ihrer Intensität und umfassen beispielsweise Fotofallenmonitoring oder die Sammlung genetischen Materials. Die erhobenen Daten werden nach den bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (Reinhardt et al. 2015). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung basiert auf den SCALP-Kriterien, die ursprünglich im Rahmen des Projekts „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und später auf die Tierarten Bär, Wolf und inzwischen auch den Goldschakal übertragen wurden:

C1 – eindeutiger Nachweis: sichere Belege für die Anwesenheit von Wölfen (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse)

C2 – bestätigter Hinweis: alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von erfahrenen Personen bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten)

C3 – unbestätigter Hinweis: Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel)

Falschmeldung: Meldungen, bei denen ein Wolf als Verursacher mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann

Keine Bewertung möglich (k.B.m.): Meldungen, die anhand fehlender Grundinformationen nicht bewertet werden können

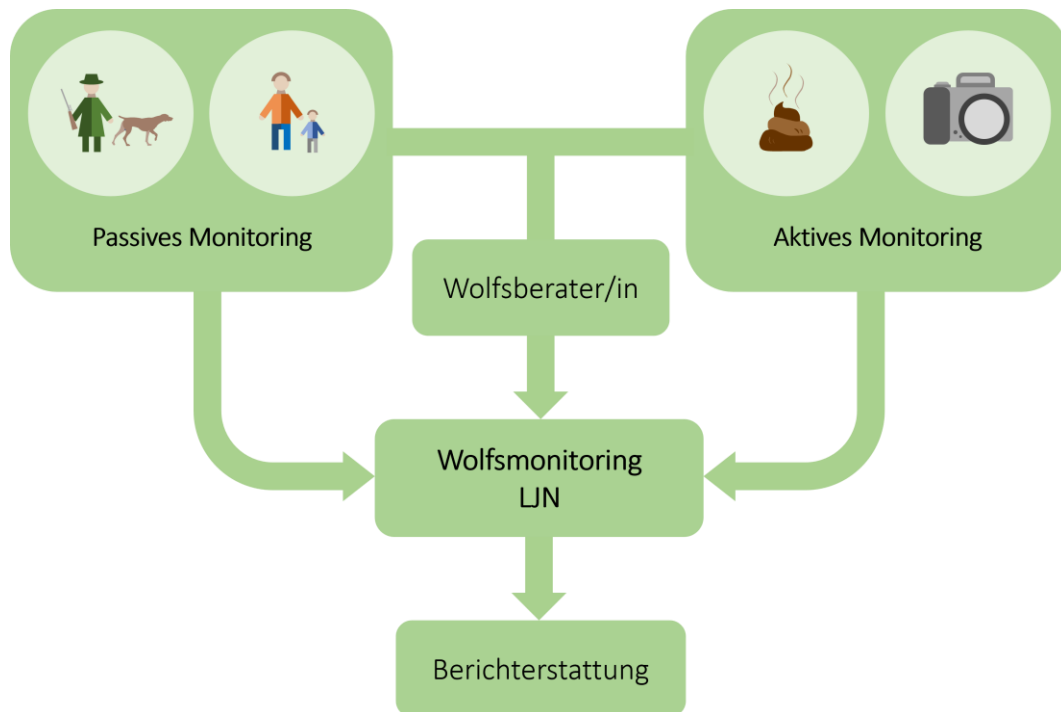


Abb. 1: Monitoringsystem in Niedersachsen.

2.2 Meldewege

Die Meldung von Wolfshinweisen an das Monitoring der LjN kann über unterschiedliche Wege erfolgen:

-  Online-Meldeformular auf www.wolfsmonitoring.com
-  Smartphone-App Wolfsmeldungen Niedersachsen
-  E-Mail an wolf@ljn.de
-  Telefon unter 0511 53043-18 / 015172310392

Als regionale Ansprechpartner stehen die vom Land Niedersachsen berufenen ehrenamtlichen Wolfsberaterinnen und Wolfsberater zur Verfügung. Deren Kontaktdaten können in einer Online-Liste auf der Internetseite des NLWKN abgerufen werden: <https://www.nlwkn.niedersachsen.de/wolfsberater/wolfsberaterinnen-und-wolfsberater-in-niedersachsen-45574.html>.

Für die Dokumentation und Bearbeitung von Nutztierschäden ist seit dem 1. Februar 2022 die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) zuständig. Wenn beim Fund eines toten Nutztieres auf einer Weide der Verdacht besteht, dass ein Wolf beteiligt sein könnte, so ist bitte umgehend die zuständige Stelle bei der LWK unter der Hotline 0511 3665-1500 zu kontaktieren.



Abb. 2: Smartphone-App "Wolfsmeldungen Niedersachsen" (© LJN).

3 Bestandssituation in Niedersachsen

3.1 Meldungen zu Wolfsvorkommen

In diesem Bericht werden alle Meldungen zu Wolfsvorkommen berücksichtigt, die im II. Quartal 2026 (01.04.2026 bis 30.06.2026) in Niedersachsen bei der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. (LJN) eingegangen sind.

3.1.1 Einteilung nach SCALP-Kriterien

Im II. Quartal 2026 konnten in Niedersachsen insgesamt 2.569 Meldungen zu Wolfsvorkommen dokumentiert werden. Der Großteil der Meldungen (56,17 %, n = 1.443) wurde als C1-Nachweise klassifiziert. Die C3-unbestätigten Hinweise machten 36,90 % (n = 948) aus. Als C2-bestätigte Hinweise wurden 0,70 % (n = 18) der Meldungen in das Monitoring aufgenommen. In 1,25 % (n = 32) der Fälle war keine Bewertung möglich (k.B.m.) und 0,90 % (n = 23) der Meldungen erwiesen sich als Falschmeldungen. Bei 4,09 % (n = 105) der Meldungen steht die endgültige Bewertung noch aus.

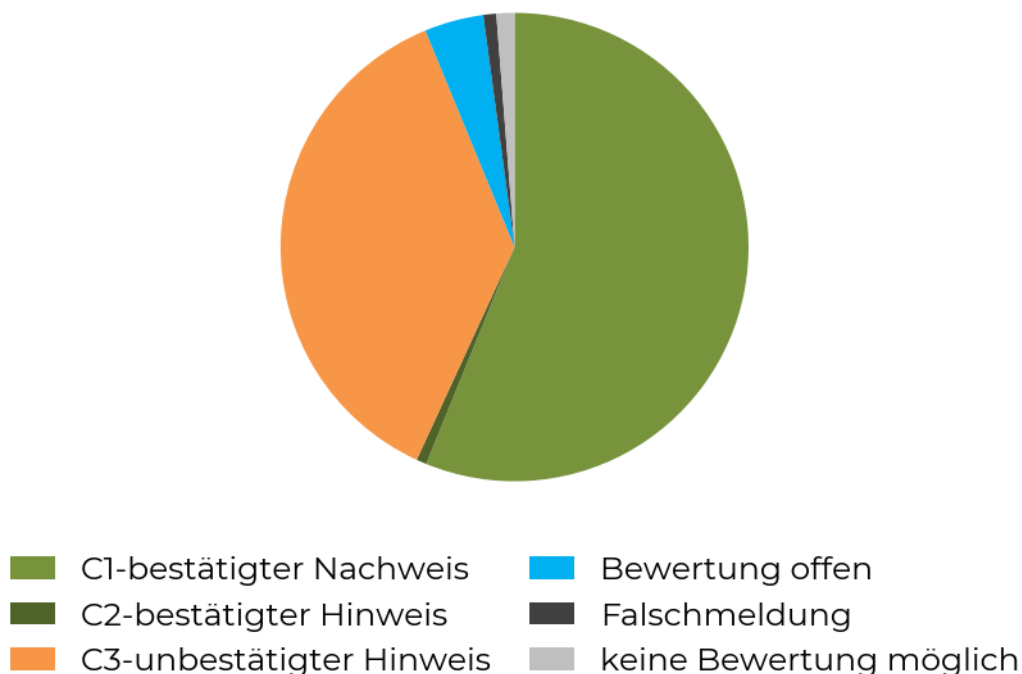


Abb. 3: Wolfsmeldungen im II. Quartal 2026 nach SCALP-Kriterium (n = 2.569).

3.1.2 Einteilung nach Meldungstypen

Am häufigsten erfasst wurden Fotofallenaufnahmen (1.686; 65,63 %), Sichtungen (453; 17,63 %) und Losungsfunde (241; 9,38 %).

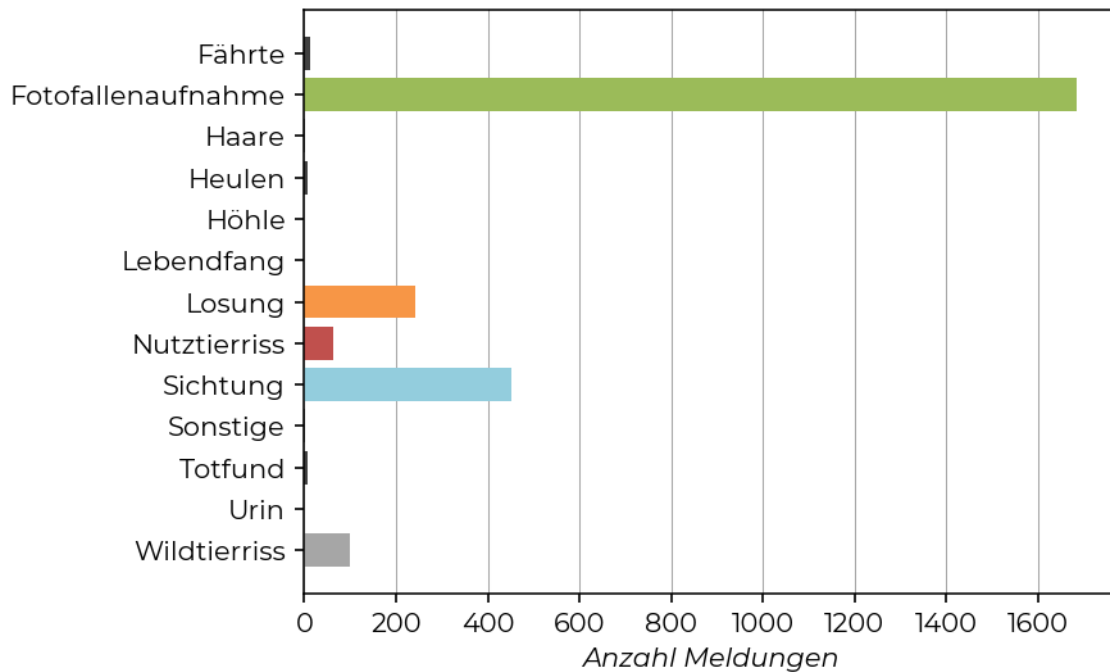


Abb. 4: Wolfsmeldungen im II. Quartal 2026 nach Meldungstyp (n = 2.569).

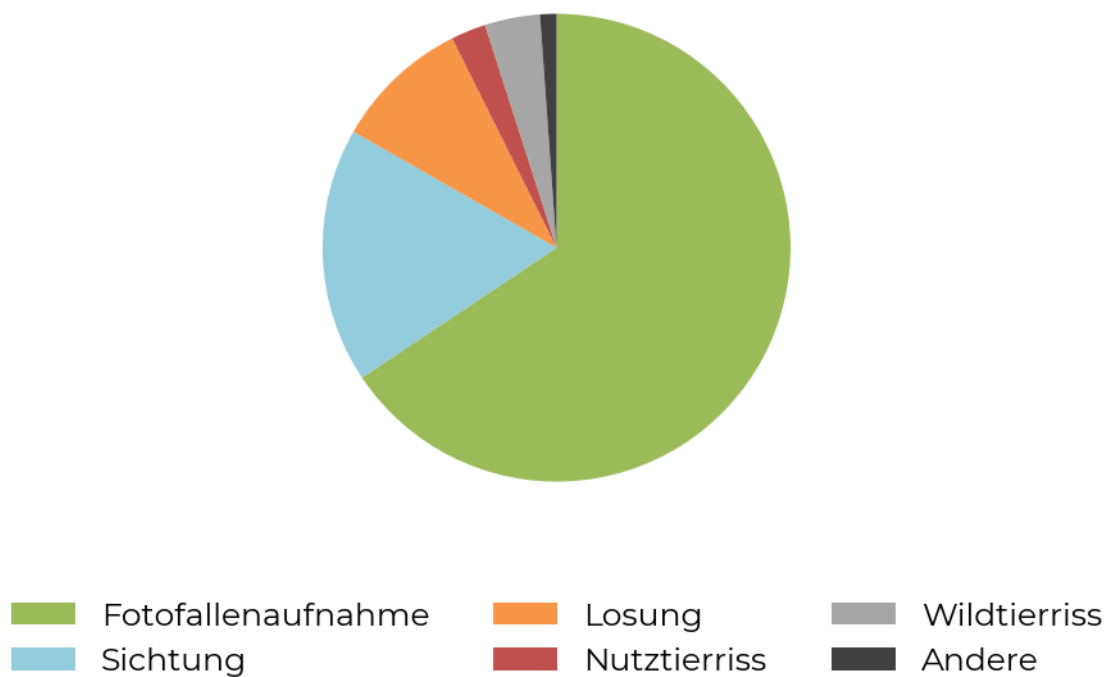


Abb. 5: Wolfsmeldungen im II. Quartal 2026 nach Meldungstyp (gruppiert, n = 2.569).

Die Verteilung der Meldungen auf die einzelnen SCALP-Kategorien unterscheidet sich zwischen den Meldungstypen. Die folgende Tabelle stellt die Meldungstypen und ihre jeweilige Bewertung nach SCALP-Kriterien gegenüber.

Tab. 1: Einteilung der Wolfsmeldungen im II. Quartal 2026 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.

Meldungstyp	C1	C2	C3	Bewertung offen	Falschmeldung	keine Bewertung möglich	Gesamt
Fährte	0	1	9	0	0	2	12
Fotofallenaufnahme	1279	1	365	23	13	5	1686
Haare	1	0	0	0	0	0	1
Heulen	0	0	8	0	0	0	8
Losung	18	16	138	57	1	11	241
Nutztierriss	38	0	22	0	2	0	62
Sichtung	99	0	345	1	7	1	453
Sonstige	0	0	0	2	0	0	2
Totfund	5	0	0	1	0	0	6
Wildtierriss	3	0	61	21	0	13	98
Gesamt	1443	18	948	105	23	32	2569



Abb. 6: Als C1-Nachweis bewertete Fotofallenaufnahme (© LJN).

3.2 Herkunft der Meldungen

3.2.1 Jäger

Der überwiegende Teil der Meldungen (72,64 %) stammte von Jagdscheininhabern. 22,38 % der Fälle wurden von Nicht-Jägern gemeldet, während bei 4,98 % der Meldungen aufgrund fehlender Informationen keine Zuordnung zu einer Gruppe möglich war. Bei den sicheren Wolfsnachweisen (C1-Nachweise) entfiel der größte Anteil mit 87,60 % auf Jagdscheininhaber. Weitere 9,49 % der C1-Nachweise wurden von Nicht-Jägern gemeldet, während 2,91 % von Personen stammen, die aufgrund der vorhandenen Informationen keiner der beiden Gruppen zugeordnet werden konnten.

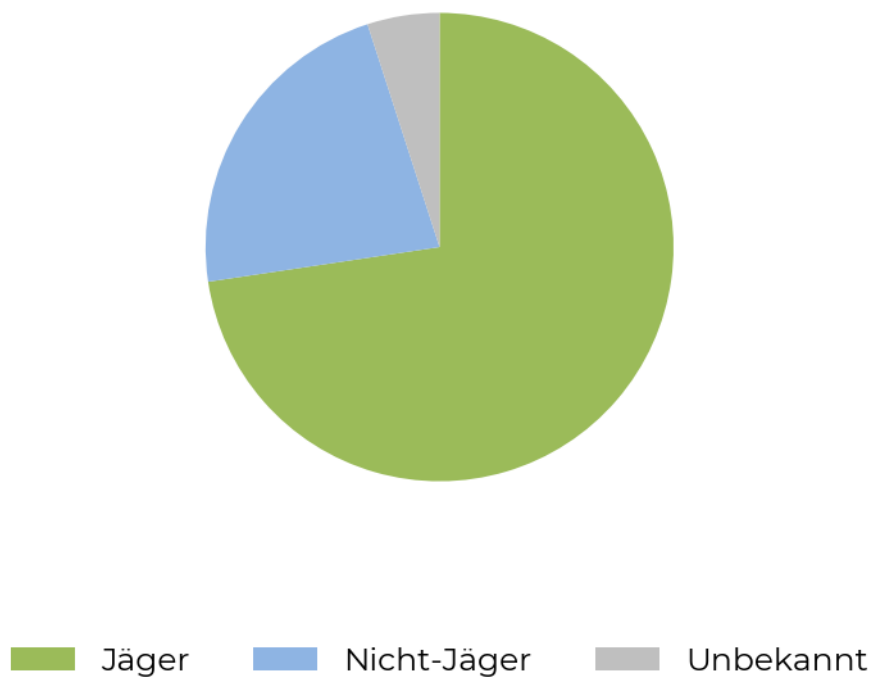


Abb. 7: Herkunft aller Meldungen im II. Quartal 2026 an das Wolfsmonitoring nach Gruppenzugehörigkeit.

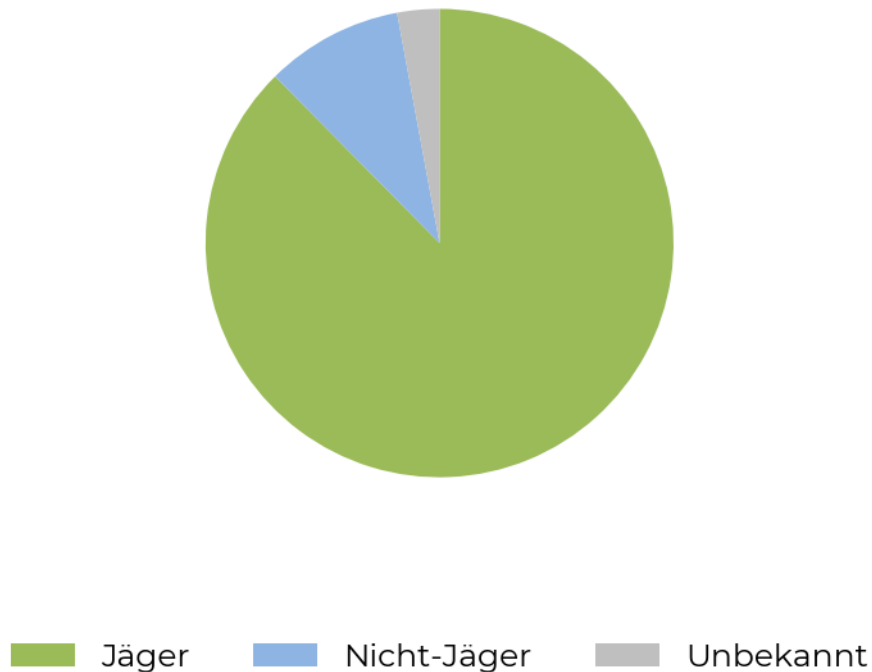


Abb. 8: Herkunft aller C1-Nachweise im II. Quartal 2026 an das Wolfsmonitoring nach Gruppenzugehörigkeit.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Jäger einen wesentlichen Beitrag zum niedersächsischen Wolfsmonitoring leisten. Dies ist vor allem auf ihre regelmäßige Aktivität in der Natur, ihre flächendeckende Präsenz, die gut etablierten Verbandsstrukturen sowie das Vertrauen in die zuständigen Meldestellen zurückzuführen.

3.2.2 Wolfsberater

Die ehrenamtlichen Wolfsberater spielen eine zentrale Rolle im niedersächsischen Wolfsmonitoring. Dank ihres Vertrauensverhältnisses und ihrer engen Kontakte zur lokalen Bevölkerung können sie zahlreiche Hinweise auf Wolfsvorkommen eigenständig sammeln. Im II. Quartal 2026 trugen die Wolfsberater zu 22,69 % aller Meldungen bei, während 77,31 % der Meldungen von anderen Personen eingereicht wurden.

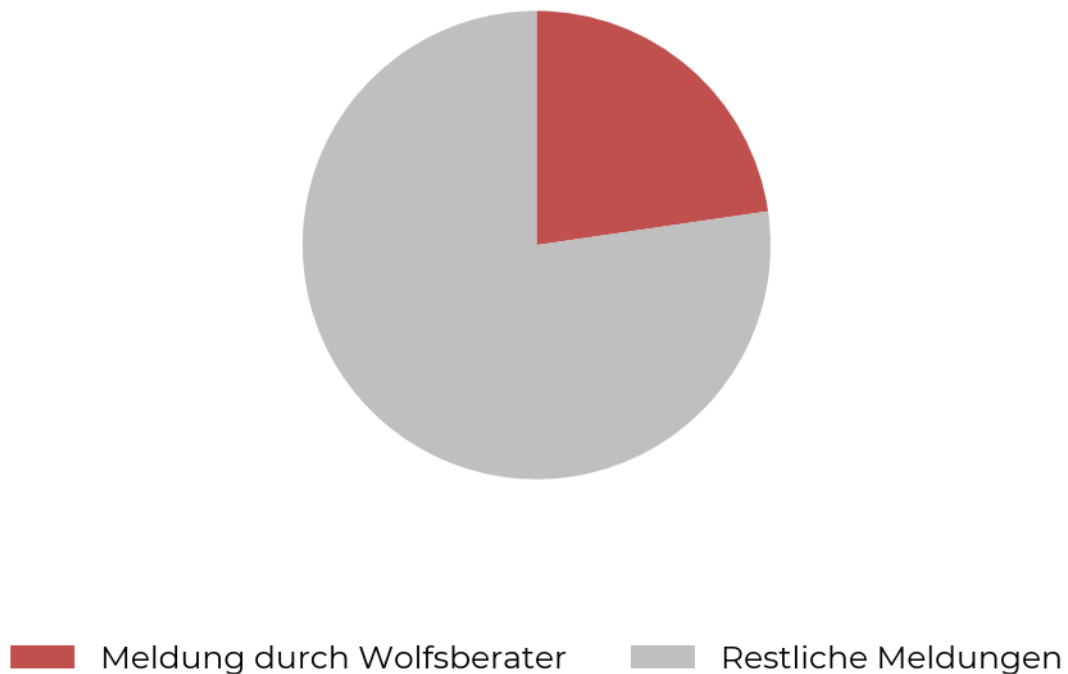


Abb. 9: Anteil an Meldungen durch Wolfsberater.

Die von den Wolfsberatern erbrachten und gemeldeten C1-Nachweise machten 24,81 % aus. Der übrige Anteil der C1-Nachweise (75,19 %) wurde von Nicht-Wolfsberatern beigetragen.

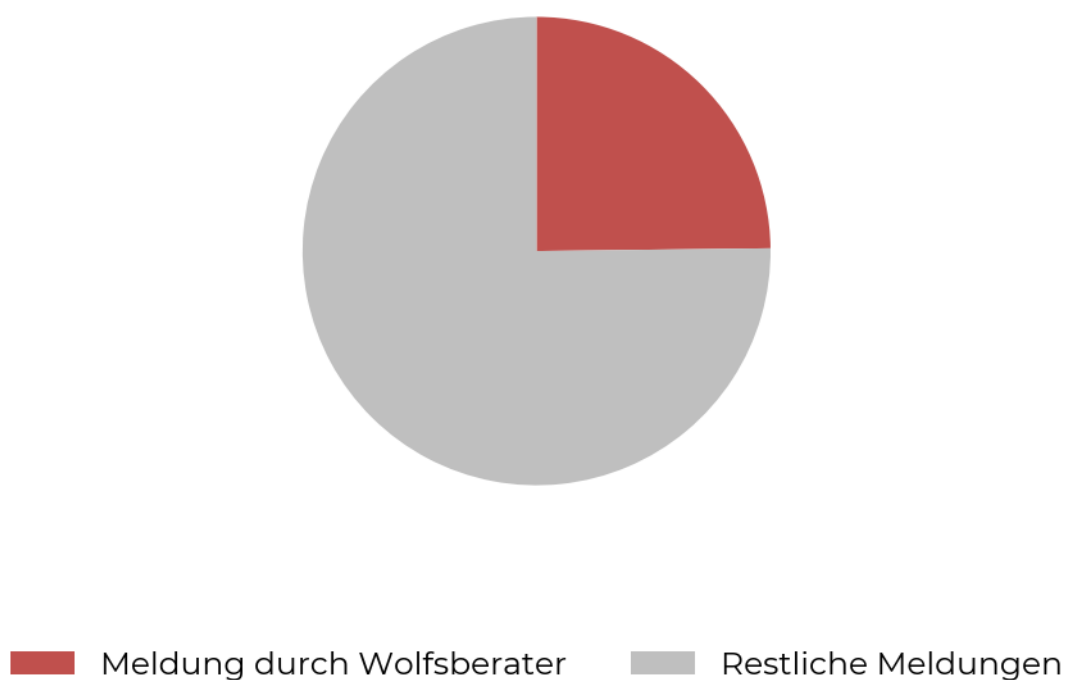


Abb. 10: Anteil an C1-Nachweisen durch Wolfsberater.

In vielen Fällen werden Hinweise von Nicht-Wolfsberatern direkt an das Monitoring gemeldet, anschließend jedoch unter Beteiligung eines

Wolfsberaters überprüft oder bearbeitet. Unter Berücksichtigung dieser Meldungen waren Wolfsberater an insgesamt 35,85 % aller Meldungen beteiligt.

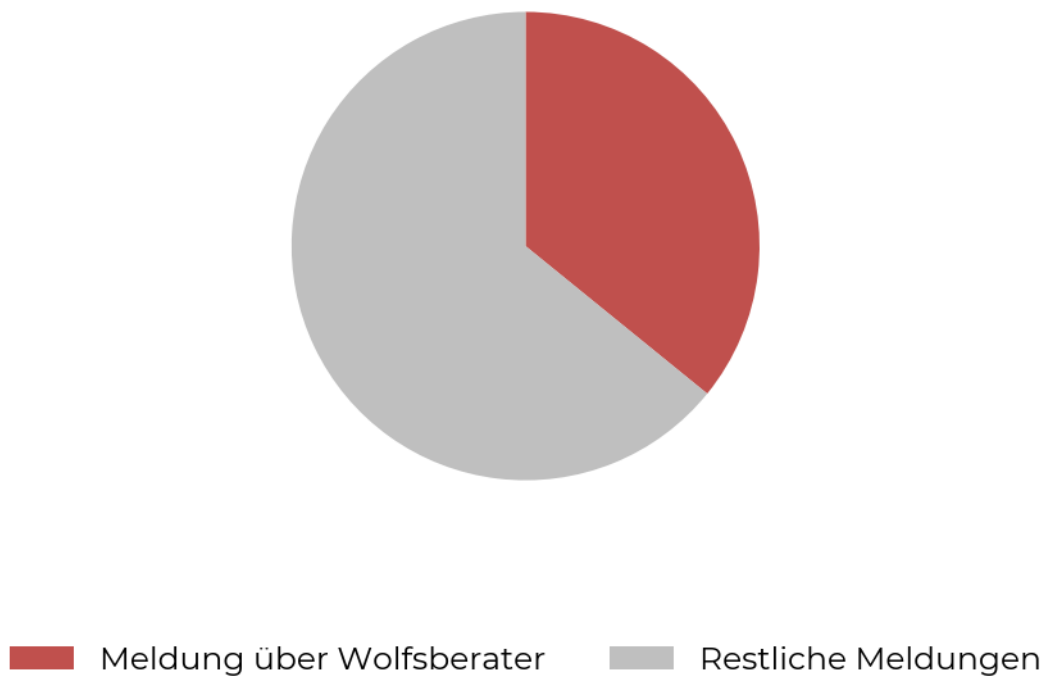


Abb. 11: Anteil aller Meldungen unter Beteiligung eines Wolfsberaters.

Bei den C1-Nachweisen lag der Anteil der Meldungen unter Beteiligung eines Wolfsberaters bei 36,66 %.

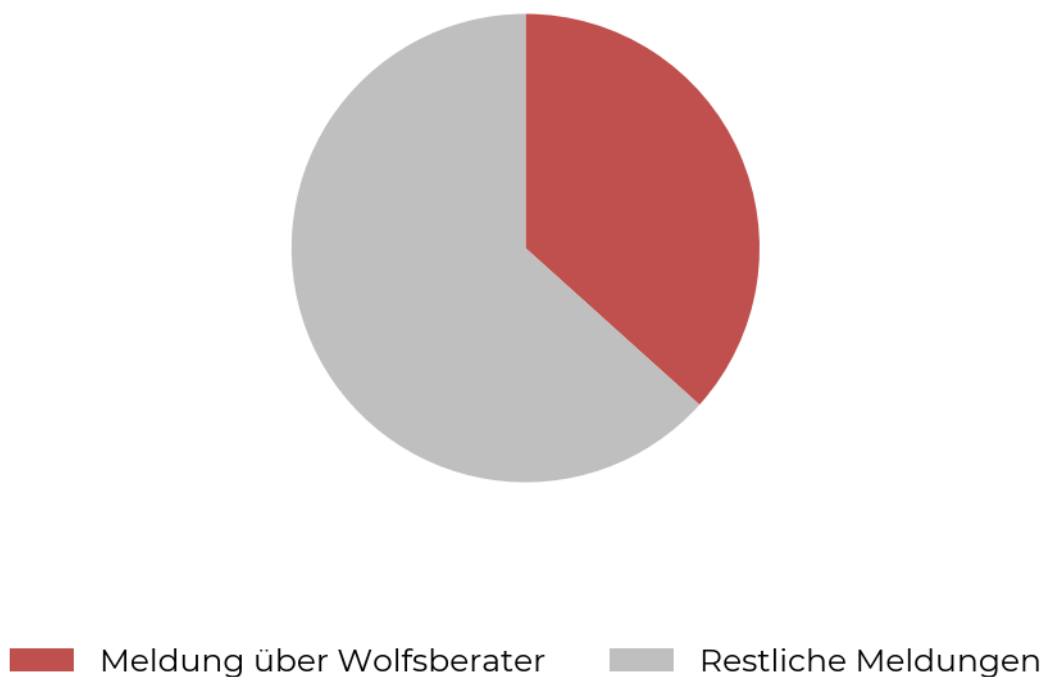


Abb. 12: Anteil der C1-Nachweise unter Beteiligung eines Wolfsberaters.

3.2.3 Aktives Monitoring der LjN

Neben den Meldungen aus der Jägerschaft und über die Wolfsberater trägt das aktive Monitoring der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V. (LjN) einen wesentlichen Teil zur Datengrundlage des Wolfsmonitorings bei. Die folgende Übersicht ordnet die Meldungen nach ihrer Herkunft ein und zeigt, welche Anteile auf das aktive Monitoring der LjN, auf Meldungen über das NLWKN, auf Meldungen von Jägern sowie auf restliche Meldungen entfallen.

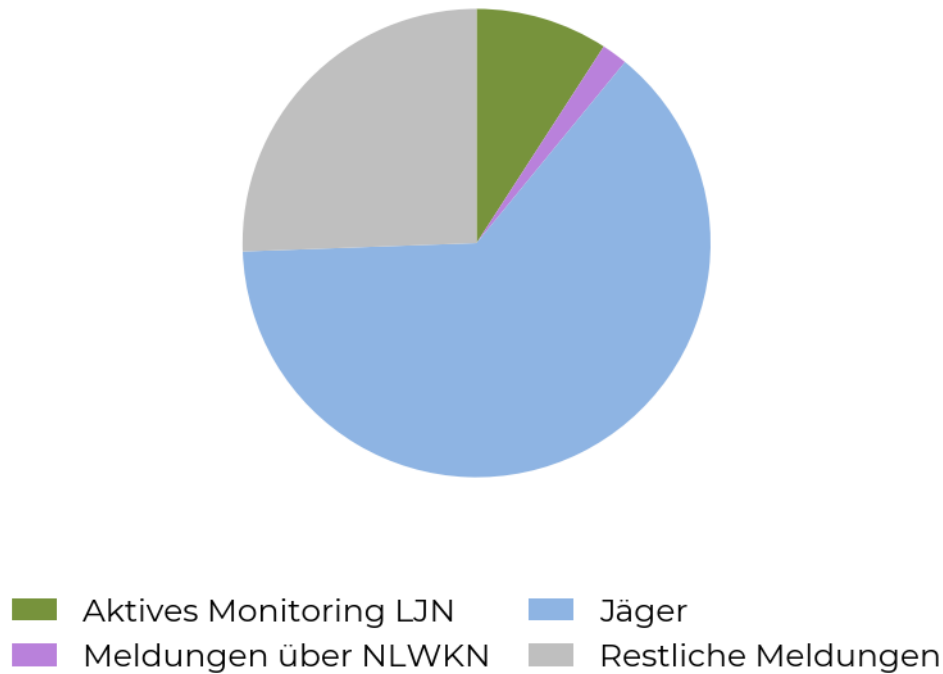
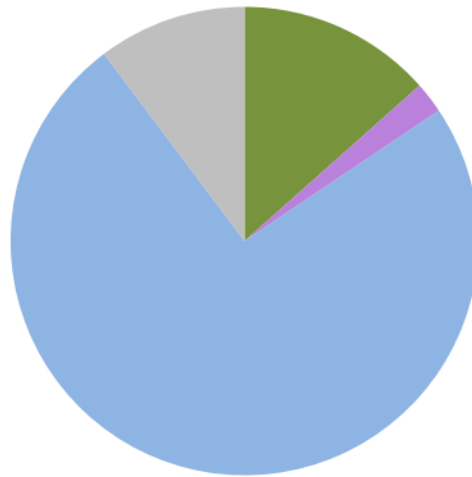


Abb. 13: Herkunft aller Meldungen im II. Quartal 2026 an das Wolfsmonitoring der LjN.

Bei den C1-Nachweisen ergibt sich eine vergleichbare Verteilung: 13,44 % entfielen auf das aktive Monitoring der LjN, 2,15 % wurden über das NLWKN eingebracht, 74,15 % stammten von Jägern und 10,26 % entfielen auf restliche Meldungen.



■ Aktives Monitoring LfL ■ Jäger
■ Meldungen über NLWKN ■ Restliche Meldungen

Abb. 14: Herkunft aller C1-Nachweise im II. Quartal 2026 an das Wolfsmonitoring der LfL.

3.3 Entwicklung der Meldungen zu Wolfsvorkommen

Seit dem Monitoringjahr 2011/2012 gibt es in Niedersachsen wieder ein permanentes Wolfsvorkommen. Mit der Ausbreitung und Entwicklung des Wolfsvorkommens hat sich auch die Zahl der an das Wolfsmonitoring der LfL übermittelten Meldungen deutlich verändert.

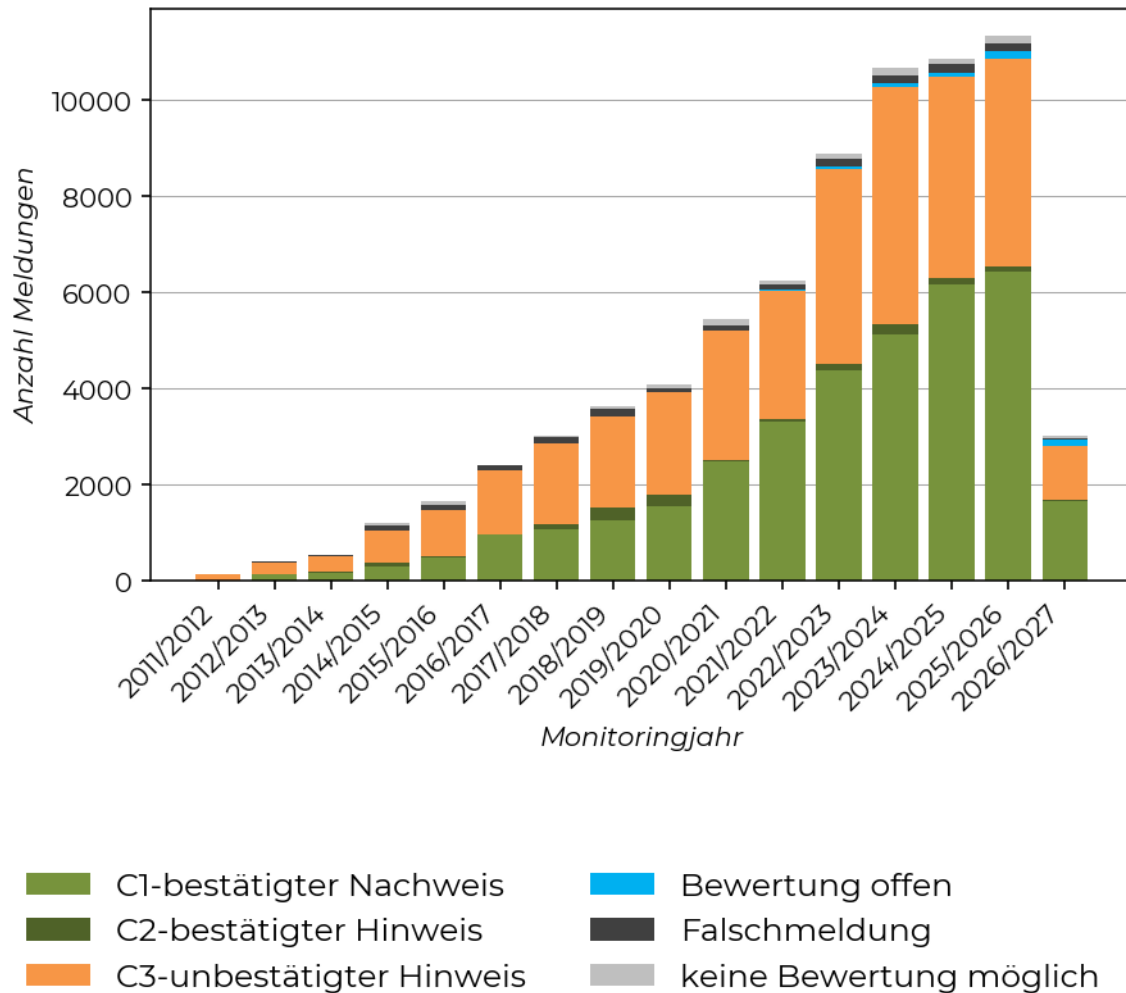


Abb. 15: Wolfsmeldungen nach Monitoringjahren und SCALP-Kriterien.

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass sich auch die Zusammensetzung der Meldungen nach den SCALP-Kriterien im Verlauf der Monitoringjahre verändert hat. Insbesondere hat der Anteil der C3-unbestätigten Hinweise gegenüber den C1-Nachweisen an Bedeutung verloren. Eine mögliche Erklärung hierfür ist, dass aus bekannten Wolfsgebieten nicht mehr jede unbestätigte Sichtung (C3-Hinweis) gemeldet wird. Stattdessen werden überwiegend überprüfbare Nachweise – beispielsweise Fotofallaufnahmen oder dokumentierte Sichtungen – an das Monitoring übermittelt.

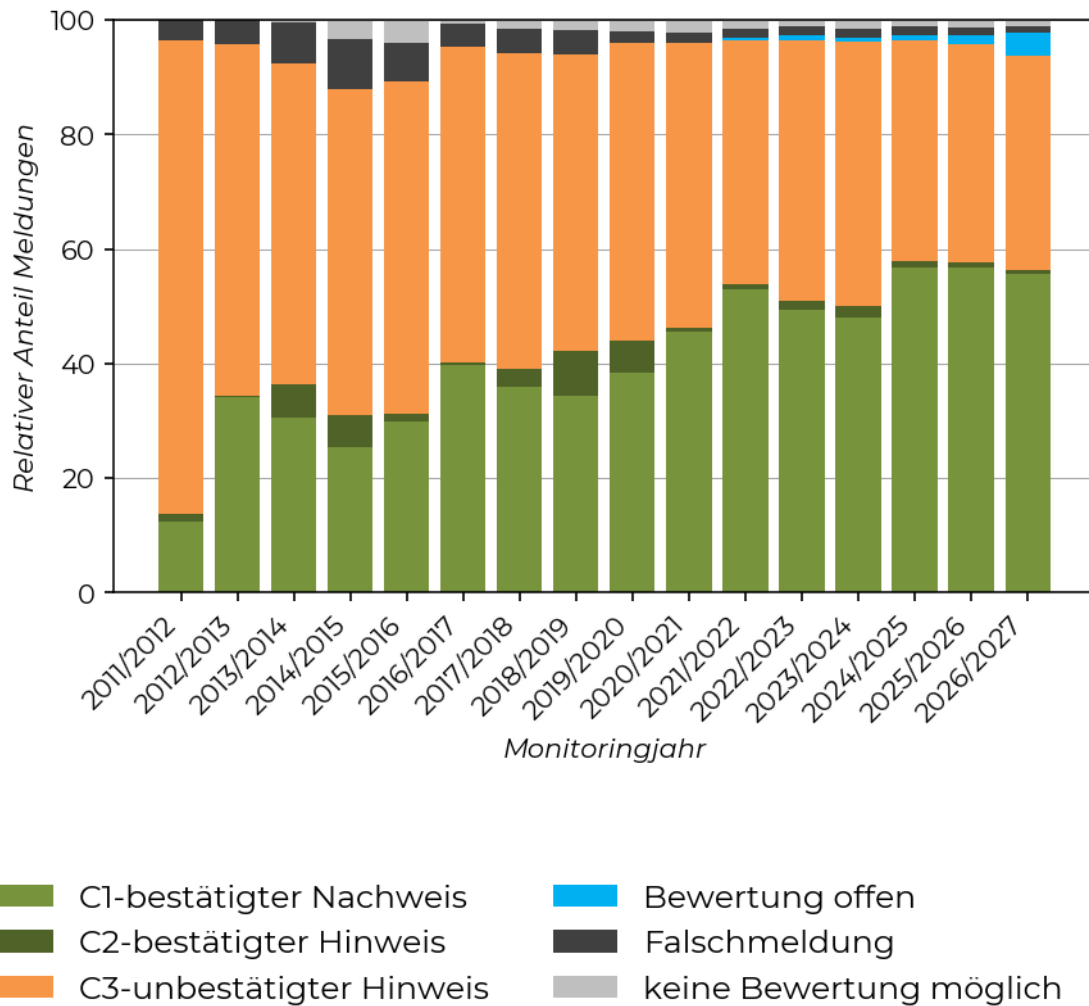


Abb. 16: Relative Verteilung der nach den SCALP-Kriterien bewerteten Wolfsmeldungen nach Monitoringjahren.

Der Eingang von Meldungen zu Wolfsvorkommen unterliegt saisonalen Schwankungen, die sich größtenteils durch die Biologie des Wolfs erklären lassen. Das Bewegungsmuster und der Aktionsradius des Wolfs variieren je nach Jahreszeit, etwa während der Paarungszeit, der Welpenaufzucht oder der Dispersionsphase, was die Entdeckbarkeit von Wolfshinweisen beeinflusst. Auch das Vegetationswachstum sowie die Erntezeit in der Landwirtschaft spielen eine Rolle, da sie die Sichtbarkeit von Wölfen verändern und sich dadurch auf die Anzahl gemeldeter Sichtungen auswirken. Zudem zeigt sich, dass in Regionen, in denen der Wolf bereits zum Alltag gehört, nicht mehr jede Wolfssichtung gemeldet wird – es werden vor allem relevante Nachweise an das Monitoring weitergeleitet.

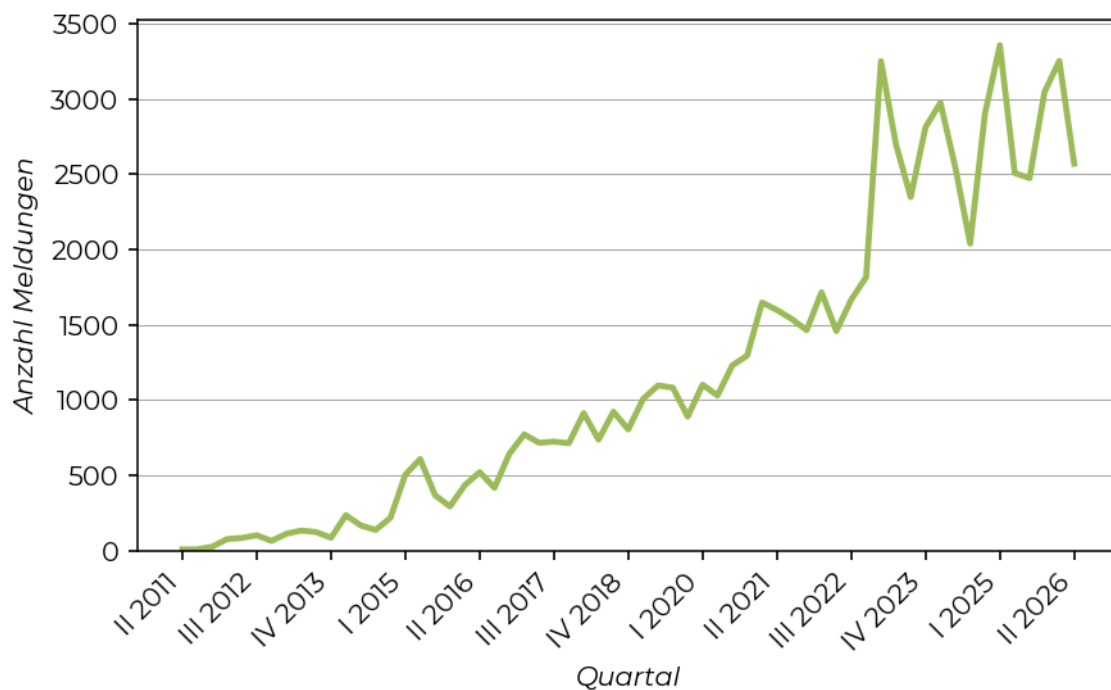


Abb. 17: Entwicklung der Wolfsmeldungen nach Quartalen.

Im II. Quartal 2026 wurden 2.569 Meldungen dokumentiert. Gegenüber dem II. Quartal 2025 mit 2.507 Meldungen waren dies 62 Meldungen bzw. 2,47 % mehr.

3.4 Status des Wolfsvorkommens im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum stammten die meisten Nachweise aus den bekannten Wolfsterritorien, während Hinweise auch aus angrenzenden Gebieten gemeldet wurden.

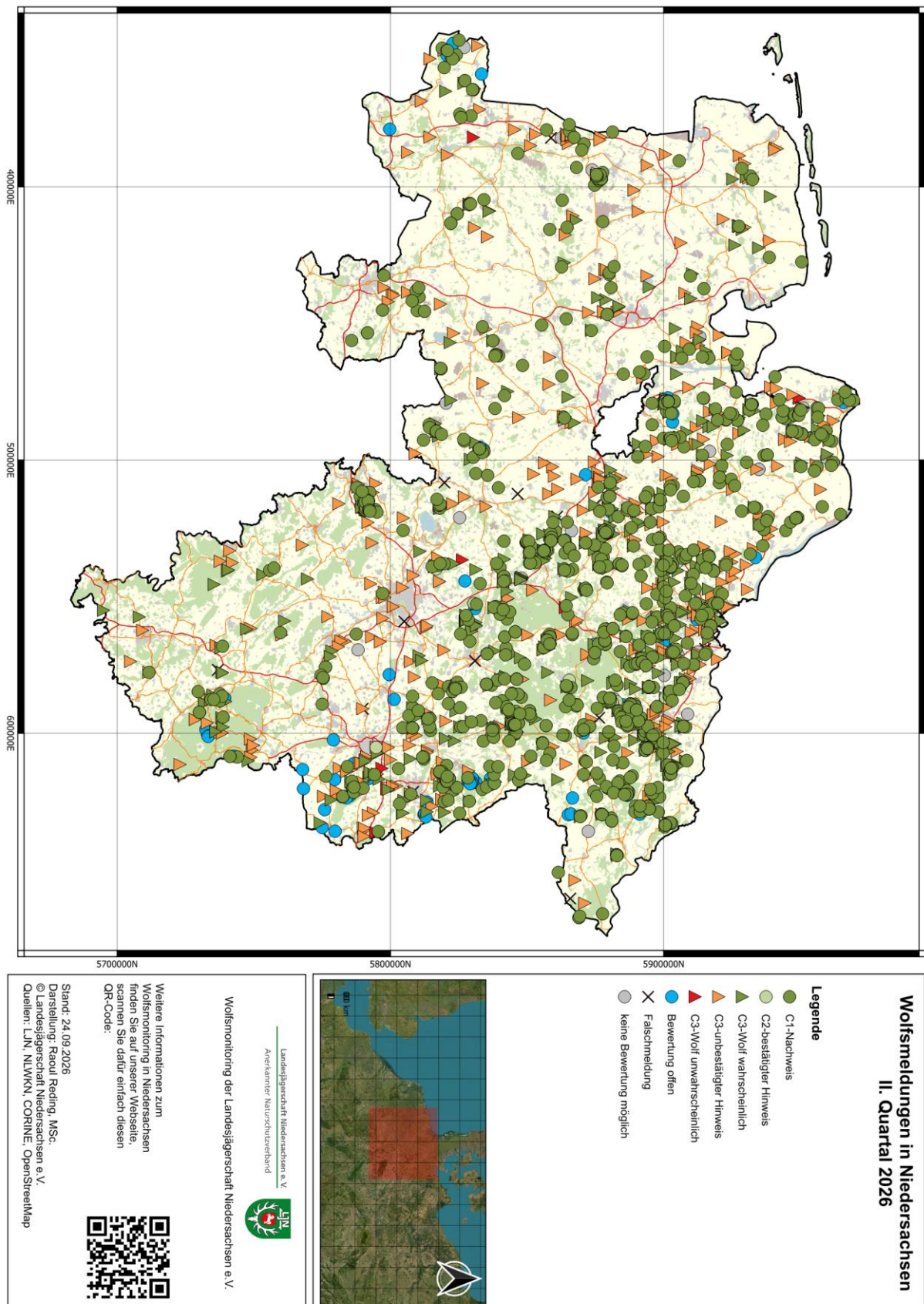


Abb. 18: Geografische Verteilung der Wolfsmeldungen im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.

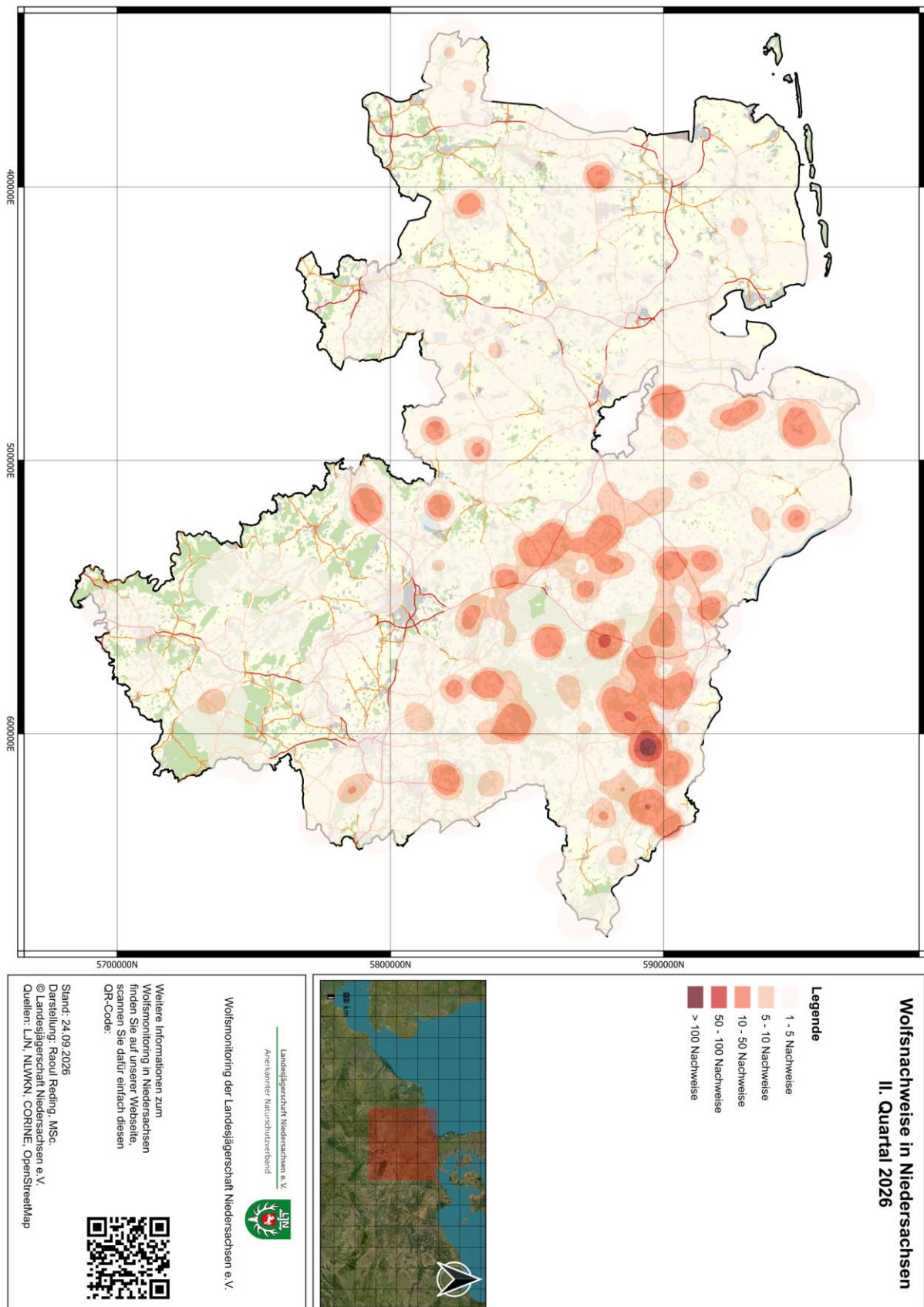


Abb. 19: Räumliche Dichte an Nachweisen im II. Quartal 2026.

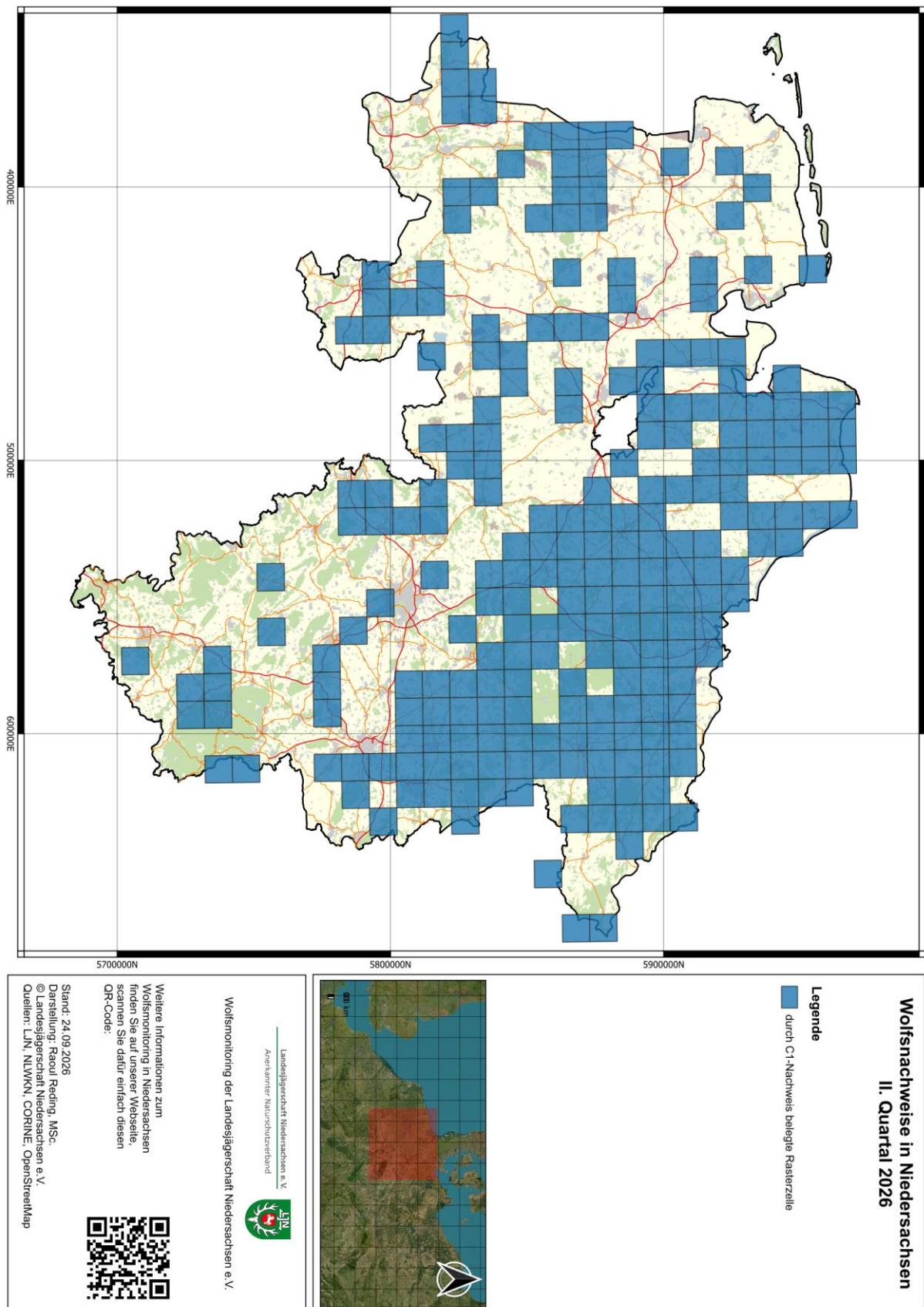


Abb. 20: Durch C1-Nachweise belegte Rasterzellen im EU-Grid 10 x 10 km in Niedersachsen im II. Quartal 2026.

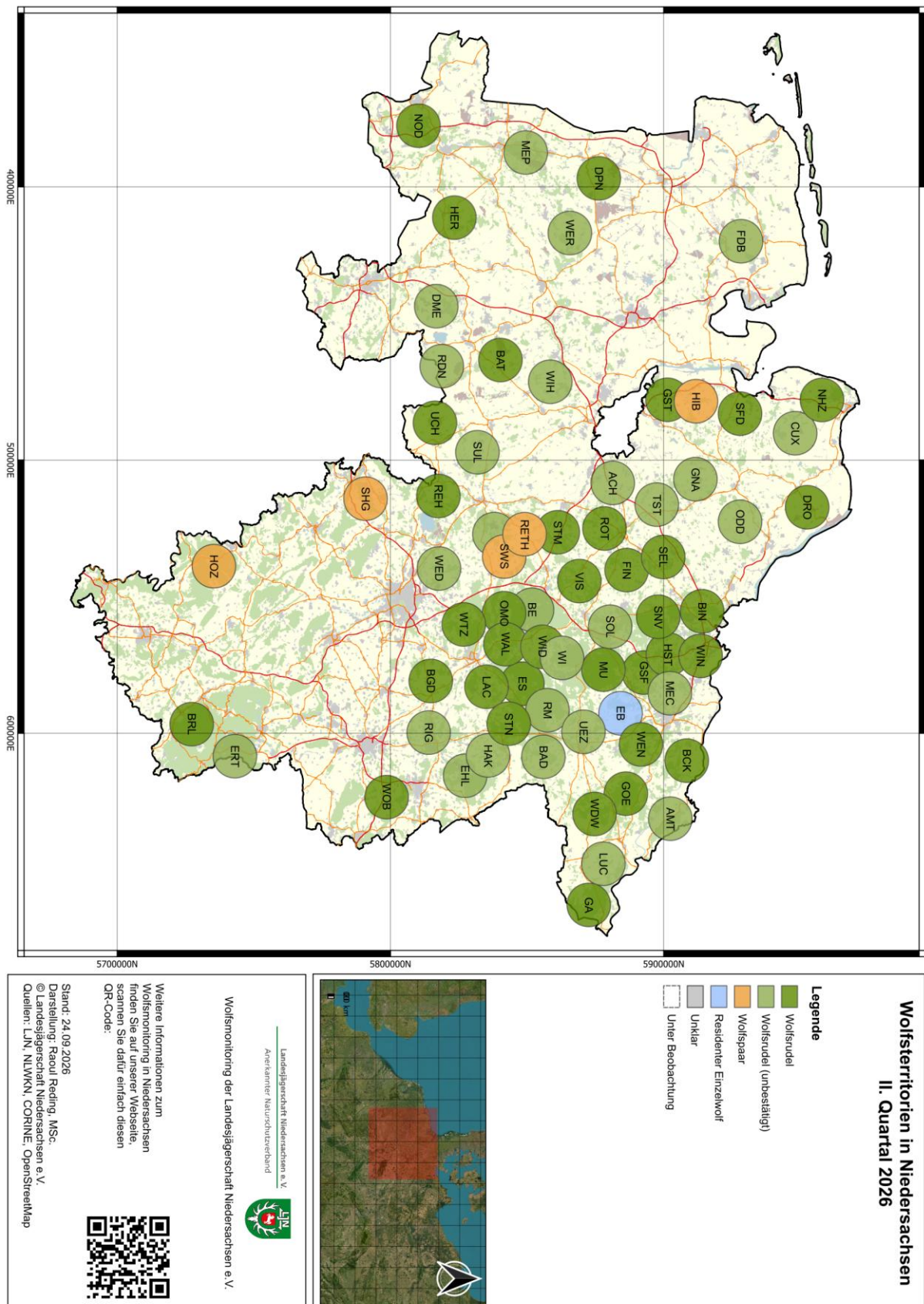


Abb. 21: Geografische Verteilung der territorialen Wolfsvorkommen im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.

Zum Abschluss des II. Quartals 2026 sind in Niedersachsen insgesamt 69 Wolfsterritorien erfasst: 63 Wolfsrudel, 5 Wolfspaare und 1 residente Einzelwölfe.

Tab. 2: Die nachgewiesenen Wolfsterritorien mit Angaben zum Rudelstatus beziehen sich auf das laufende Monitoringjahr 2026/2027. Als bestätigt gelten Territorien, die im laufenden Monitoringjahr durch entsprechende Nachweise gemäß den Monitoringrichtlinien belegt wurden. Als unbestätigt werden Territorien eingestuft, die im vergangenen Monitoringjahr bestätigt waren, deren Bestätigung im laufenden Monitoringjahr jedoch noch aussteht.

Territorium	Status	Anzahl Welpen	Gesamtanzahl
Achim (ACH)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Amt Neuhaus (AMT)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Bad Bodenteich (BAD)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Barnstorf (BAT)	Wolfsrudel (bestätigt)	3	6
Bergen (BE)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Bleckede (BCK)	Wolfsrudel (bestätigt)	5	7
Braunlage (BRL)	Wolfsrudel (bestätigt)	6	8
Buchholz in der Nordheide (BIN)	Wolfsrudel (bestätigt)	1	3
Burgdorf (BGD)	Wolfsrudel (bestätigt)	4	6
Cuxhaven (CUX)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Damme (DME)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Die Lucie (LUC)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Drochtersen (DRO)	Wolfsrudel (bestätigt)	0	0
Dörpen (DPN)	Wolfsrudel (bestätigt)	2	4
Ebstorf (EB)	Residenter Einzelwolf (unbestätigt)	0	0
Eckertal (ERT)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Ehra-Lessien (EHL)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Eschede (ES)	Wolfsrudel (bestätigt)	6	8
Fintel (FIN)	Wolfsrudel (bestätigt)	1	3
Friedeburg (FDB)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Garlstedt (GST)	Wolfsrudel (bestätigt)	7	9
Garlstorf (GSF)	Wolfsrudel (bestätigt)	3	5
Gartow (GA)	Wolfsrudel (bestätigt)	3	5
Gnarrenburg (GNA)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Göhrde (GOE)	Wolfsrudel (bestätigt)	0	2
Hagen im Bremischen (HIB)	Wolfspaar (bestätigt)	0	2
Hankensbüttel (HAK)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Hanstedt (HST)	Wolfsrudel (bestätigt)	2	4
Herzlake (HER)	Wolfsrudel (bestätigt)	8	10
Holzminden (HOZ)	Wolfspaar (bestätigt)	0	2
Lachendorf (LAC)	Wolfsrudel (bestätigt)	4	6
Mechtersen (MEC)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Meppen (MEP)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Munster (MU)	Wolfsrudel (bestätigt)	6	8
Nordholz (NHZ)	Wolfsrudel (bestätigt)	2	4
Nordhorn (NOD)	Wolfsrudel (bestätigt)	3	5

Territorium	Status	Anzahl Welpen	Gesamtanzahl
Oldendorf (ODD)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Ostenholzer Moor (OMO)	Wolfsrudel (bestätigt)	3	5
Rehburg (REH)	Wolfsrudel (bestätigt)	4	6
Rehden (RDN)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Rethem (RETH)	Wolfspaar (bestätigt)	0	2
Rheinmetall (RM)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Ringelah (RIG)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Rodewald (RWA)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Rotenburg (ROT)	Wolfsrudel (bestätigt)	2	4
Schaumburg (SHG)	Wolfspaar (bestätigt)	0	2
Scheeßel (SEL)	Wolfsrudel (bestätigt)	4	6
Schiffdorf (SFD)	Wolfsrudel (bestätigt)	1	3
Schneverdingen (SNV)	Wolfsrudel (bestätigt)	7	9
Schwarmstedt (SWS)	Wolfspaar (bestätigt)	0	2
Soltau (SOL)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Steinhorst (STN)	Wolfsrudel (bestätigt)	6	11
Stemmen (STM)	Wolfsrudel (bestätigt)	5	7
Sulingen (SUL)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Tarmstedt (TST)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Uchte (UCH)	Wolfsrudel (bestätigt)	6	8
Uelzen (UEZ)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Visselhövede (VIS)	Wolfsrudel (bestätigt)	3	5
Waddeweitz (WDW)	Wolfsrudel (bestätigt)	7	9
Walle (WAL)	Wolfsrudel (bestätigt)	4	6
Wedemark (WED)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Wendisch Evern (WEN)	Wolfsrudel (bestätigt)	7	9
Werlte (WER)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Widdernhausen (WID)	Wolfsrudel (bestätigt)	2	4
Wietze (WTZ)	Wolfsrudel (bestätigt)	0	2
Wietzendorf (WI)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Wildeshausen (WIH)	Wolfsrudel (unbestätigt)	0	0
Winsen (Luhe) (WIN)	Wolfsrudel (bestätigt)	4	6
Wolfsburg (WOB)	Wolfsrudel (bestätigt)	0	2

Im laufenden Monitoringjahr 2026/2027 konnten bislang in 32 Wolfsrudeln Welpen nachgewiesen werden. Insgesamt wurden mindestens 131 Welpen dokumentiert. Unter Berücksichtigung aller in den Territorien nachgewiesenen Altersklassen ergibt sich derzeit eine Mindestzahl von 215 nachgewiesenen Wölfen. Diese Zahl stellt keine Schätzung des tatsächlichen Wolfsbestandes dar, sondern ausschließlich die Summe der bislang nachgewiesenen Individuen in den erfassten Territorien.

Tab. 3: Summe nachgewiesener Wolfsterritorien und Untersuchungsgebiete in Niedersachsen für das laufende Monitoringjahr 2026/2027.

Status	Anzahl
Wolfsrudel	63
Wolfspaare	5
Residente Einzelwölfe	1
Gesamt	69
Unter Beobachtung	0
Unklar	0

Bestätigt vs. Unbestätigt

Um zu vermeiden, dass die Gesamtterritorienzahl beim Übergang von einem abgeschlossenen Monitoringjahr in das neue Monitoringjahr auf null zurückgesetzt wird – was nicht der Realität entsprechen würde – werden alle zuvor bestätigten Territorien zunächst mit dem Zusatz „unbestätigt“ in das neue Monitoringjahr übernommen. Sobald die Statusbestätigung gemäß den nationalen Monitoringrichtlinien erfolgt, wird der Zusatz in „bestätigt“ geändert.

Tab. 4: Bestätigte und unbestätigte Wolfsterritorien in Niedersachsen für das laufende Monitoringjahr 2026/2027.

Status	Gesamt	Bestätigt	Unbestätigt
Wolfsrudel	63	36	27
Wolfspaare	5	5	0
Residente Einzelwölfe	1	0	1
Gesamt	69	41	28

Zum Abschluss des Berichtszeitraums sind bereits 41 Territorien bestätigt, während noch 28 Territorien unbestätigt sind. Dies entspricht einer aktuellen Bestätigungsrate von 59,42 %. Dabei ist zu beachten, dass es sich um einen vorläufigen Stand des laufenden Monitoringjahres handelt. Ausstehende genetische Untersuchungen, offene Meldungen sowie neue Erkenntnisse können die Werte im weiteren Verlauf des Monitoringjahres noch verändern.

Insbesondere Wolfspaare und residente Einzelwölfe können im laufenden Monitoringjahr zunächst unterrepräsentiert sein. Ein Wolfsrudel lässt sich in der Regel leichter bestätigen als ein Wolfspaar oder ein residentes Einzeltier. So kann beispielsweise ein Wolfspaar erst durch den späteren Nachweis eines Rudels rückwirkend für das vorangegangene Monitoringjahr bestätigt werden. Für die vorläufige Betrachtung der Bestandsentwicklung ist daher insbesondere die Entwicklung der Zahl der Wolfsrudel zu berücksichtigen.

Die finalen Ergebnisse eines Monitoringjahres werden nach dessen Abschluss und den anschließenden bundesweiten Abstimmungen

veröffentlicht. Neue Erkenntnisse können dennoch auch zu späteren rückwirkenden Änderungen der Populationswerte führen.

4 Totfunde

Im II. Quartal 2026 wurden in Niedersachsen insgesamt 6 Totfunde von Wölfen dokumentiert.

Tab. 5: Totfunde von Wölfen im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.

Datum	Fundort (Gemeinde/Landkreis)	Individuum	Geschlecht	Alter	Todesursache
30.06.2026	Rosengarten, Landkreis Harburg (Niedersachsen)	unbekannt	unbekannt	< 5 Monate	Natürlich
29.06.2026	Thedinghausen, Landkreis Verden (Niedersachsen)	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt
05.06.2026	Harsum, Landkreis Hildesheim (Niedersachsen)	GW5661f	weiblich	1-2 Jahre	Verkehrsunfall
16.05.2026	Hellwege, Landkreis Rotenburg (Niedersachsen)	GW5713m	männlich	unbekannt	Unklar
23.04.2026	Geestland, Landkreis Cuxhaven (Niedersachsen)	GW5684m	männlich	1-2 Jahre	Verkehrsunfall
10.04.2026	Bad Bevensen, Landkreis Uelzen (Niedersachsen)	GW5666m	männlich	< 1 Jahr	Verkehrsunfall

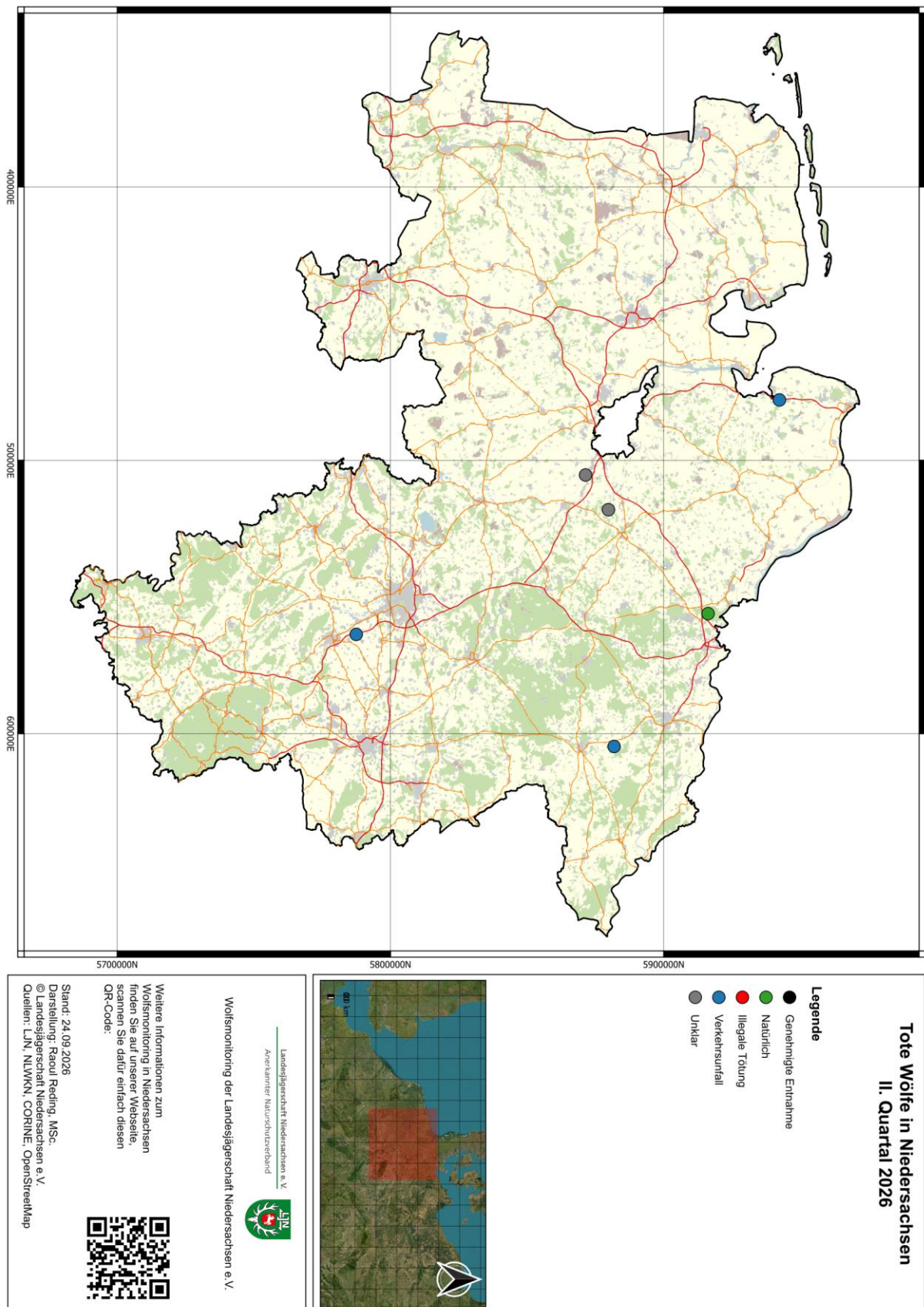


Abb. 22: Geografische Verteilung der Totfunde von Wölfen im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.

5 Nutztierschäden

5.1 Status der Nutztierschäden im Berichtszeitraum

Im II. Quartal 2026 wurden insgesamt 62 Nutztierschadensereignisse dokumentiert. Bei 53 Fällen (85,48 %) konnte der Wolf als Schadensverursacher bestätigt werden. Bei 3 Fällen (4,84 %) wurde eine Beteiligung des Wolfes ausgeschlossen. In 6 Fällen (9,68 %) war eine Beteiligung des Wolfes nicht nachweisbar. Bei 0 Fällen (0,00 %) war keine abschließende Beurteilung möglich.



Abb. 23: Bewertung der gemeldeten Nutztierschadensereignisse im II. Quartal 2026.

Insgesamt wurden im Zusammenhang mit den gemeldeten Schadensereignissen 241 tote, 170 verletzte und 46 verschollene Nutztiere dokumentiert. In den Fällen, bei denen der Wolf als Schadensverursacher bestätigt wurde, wurden 232 tote, 156 verletzte und 45 verschollene Nutztiere dokumentiert.

Tab. 6: Gemeldete Nutztierschadensereignisse und betroffene Nutztiere im II. Quartal 2026 nach Tierart.

Tierart	Übergriffe	getötet	verletzt	verschollen
Herdenschutzhund	1	0	1	0
Pferd	4	2	5	0
Rind	13	16	3	1
Schaf	43	223	152	45
Ziege	1	0	9	0
Gesamt	62	241	170	46

Die räumliche Verteilung der gemeldeten Nutztierschadensereignisse auf die niedersächsischen Landkreise ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tab. 7: Gemeldete Nutztierschadensereignisse im II. Quartal 2026 nach Landkreis und Schadensverursacher.

Landkreis	Wolf	Wolf nicht nachweisbar	kein Wolf	keine Beurteilung möglich	in Bearbeitung	Gesamt
AUR	1	0	0	0	0	1
BRA	7	0	0	0	0	7
BS	0	0	0	0	0	0
CE	2	0	0	0	0	2
CLP	1	0	0	0	0	1
CUX	7	1	0	0	0	8
DAN	1	0	1	0	0	2
DEL	0	0	0	0	0	0
DH	2	0	0	0	0	2
EL	6	0	1	0	0	7
EMD	0	0	0	0	0	0
FRI	3	0	0	0	0	3
GF	3	1	0	0	0	4
GÖ	0	0	0	0	0	0
GS	0	0	0	0	0	0
H	1	0	1	0	0	2
HE	0	0	0	0	0	0
HI	0	0	0	0	0	0
HK	4	0	0	0	0	4
HM	0	0	0	0	0	0
HOL	0	1	0	0	0	1
LER	1	0	0	0	0	1
LG	0	1	0	0	0	1
NI	0	0	0	0	0	0
NOH	2	0	0	0	0	2
NOM	0	0	0	0	0	0
OHZ	0	0	0	0	0	0
OL	2	0	0	0	0	2
OL (Stadt)	0	0	0	0	0	0
OS	0	0	0	0	0	0
OS (Stadt)	0	0	0	0	0	0
PE	0	0	0	0	0	0
ROW	1	0	0	0	0	1
SHG	0	0	0	0	0	0
STD	1	1	0	0	0	2
SZ	0	0	0	0	0	0
UE	4	0	0	0	0	4
VEC	0	1	0	0	0	1

Landkreis	Wolf	Wolf nicht nachweisbar	kein Wolf	keine Beurteilung möglich	in Bearbeitung	Gesamt
VER	0	0	0	0	0	0
WF	0	0	0	0	0	0
WHV	0	0	0	0	0	0
WL	2	0	0	0	0	2
WOB	0	0	0	0	0	0
WST	0	0	0	0	0	0
WTM	2	0	0	0	0	2
Gesamt	53	6	3	0	0	62

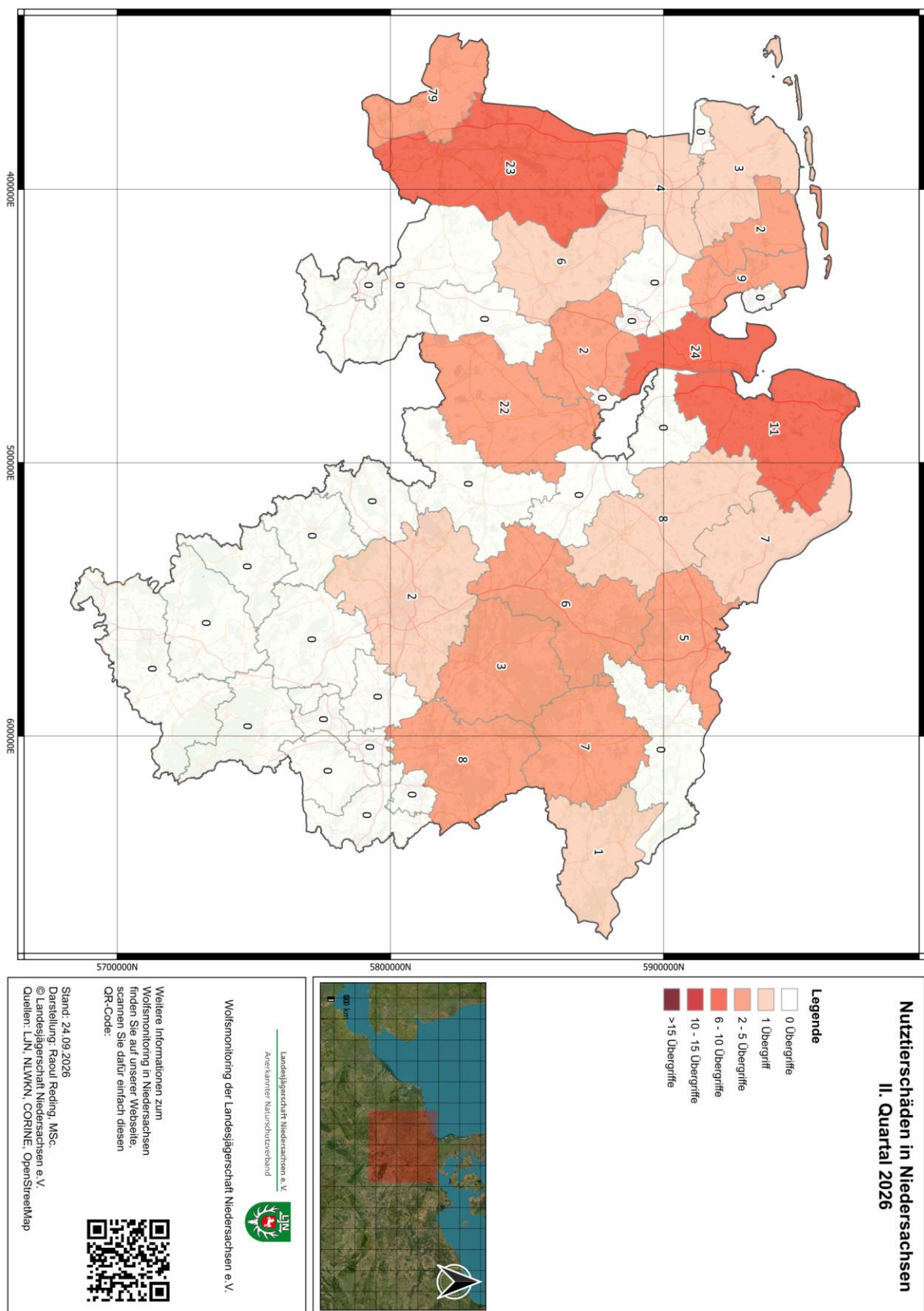


Abb. 24: Geografische Verteilung der gemeldeten Nutztierschadensereignisse im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.

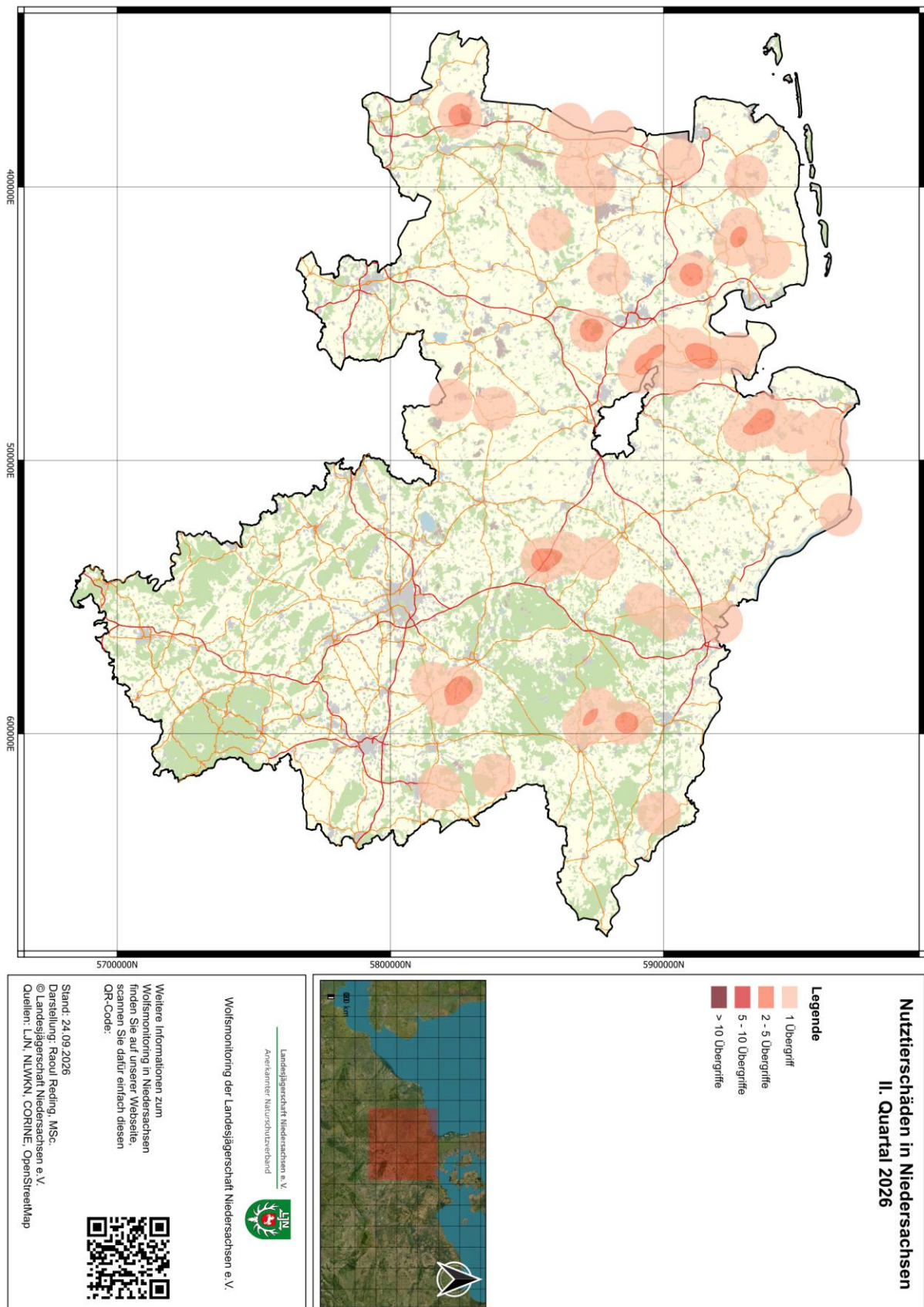


Abb. 25: Räumliche Dichte der gemeldeten Nutztierschadensereignisse im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.

5.2 Entwicklung der Nutztierschäden

Die Entwicklung der Nutztierschäden wird anhand der als Wolfsübergriffe bestätigten Schadensereignisse betrachtet. Neben der Anzahl der Übergriffe wird dabei auch die Zahl der getöteten, verletzten und verschollenen Nutztiere berücksichtigt.

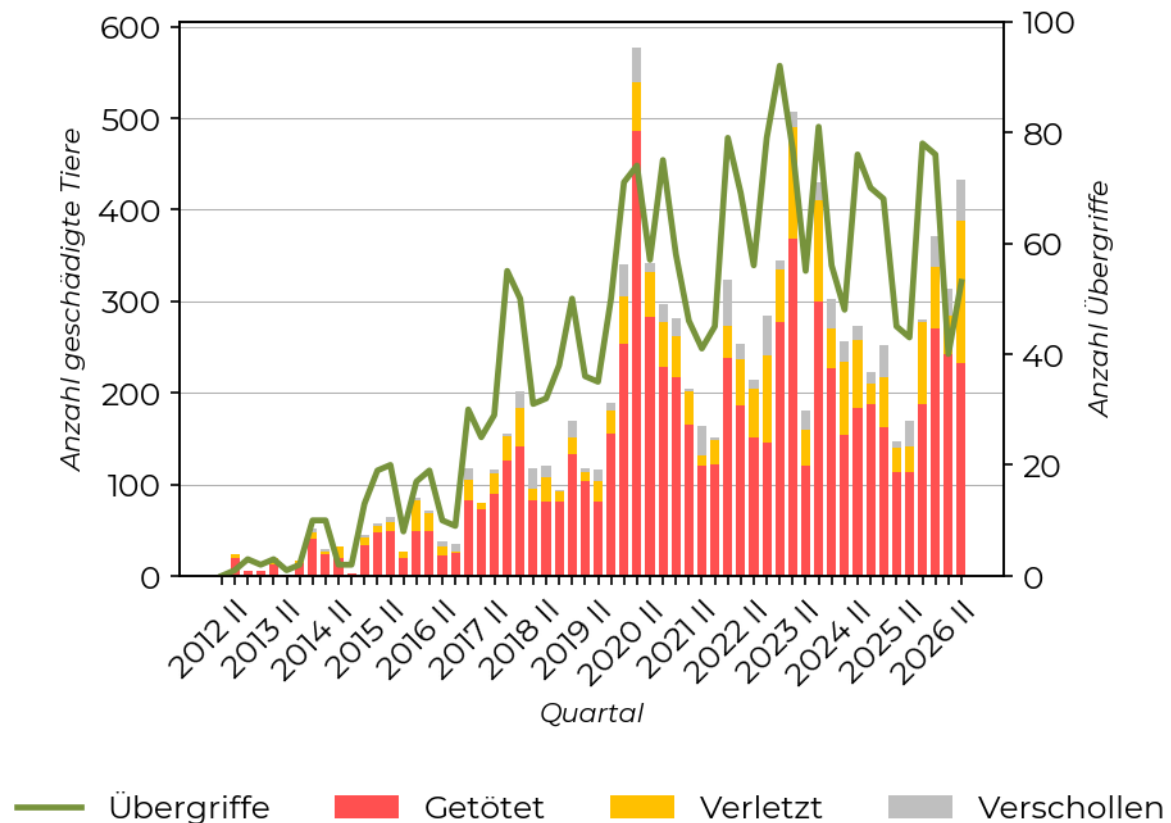


Abb. 26: Entwicklung der bestätigten Wolfsübergriffe und der dabei geschädigten Nutztiere nach Quartalen.

Im II. Quartal 2026 wurden 53 bestätigte Wolfsübergriffe auf Nutztiere dokumentiert. Gegenüber dem II. Quartal 2025 mit 43 bestätigten Wolfsübergriffen entspricht dies einer Zunahme um 10 Übergriffe bzw. 23,26 %. Gegenüber dem II. Quartal 2024 mit 76 bestätigten Wolfsübergriffen entspricht dies einer Abnahme um 23 Übergriffe bzw. 30,26 %.

Für eine detaillierte Betrachtung der jüngeren Entwicklung werden die vergangenen neun Quartale einschließlich des aktuellen Berichtsquartals dargestellt.

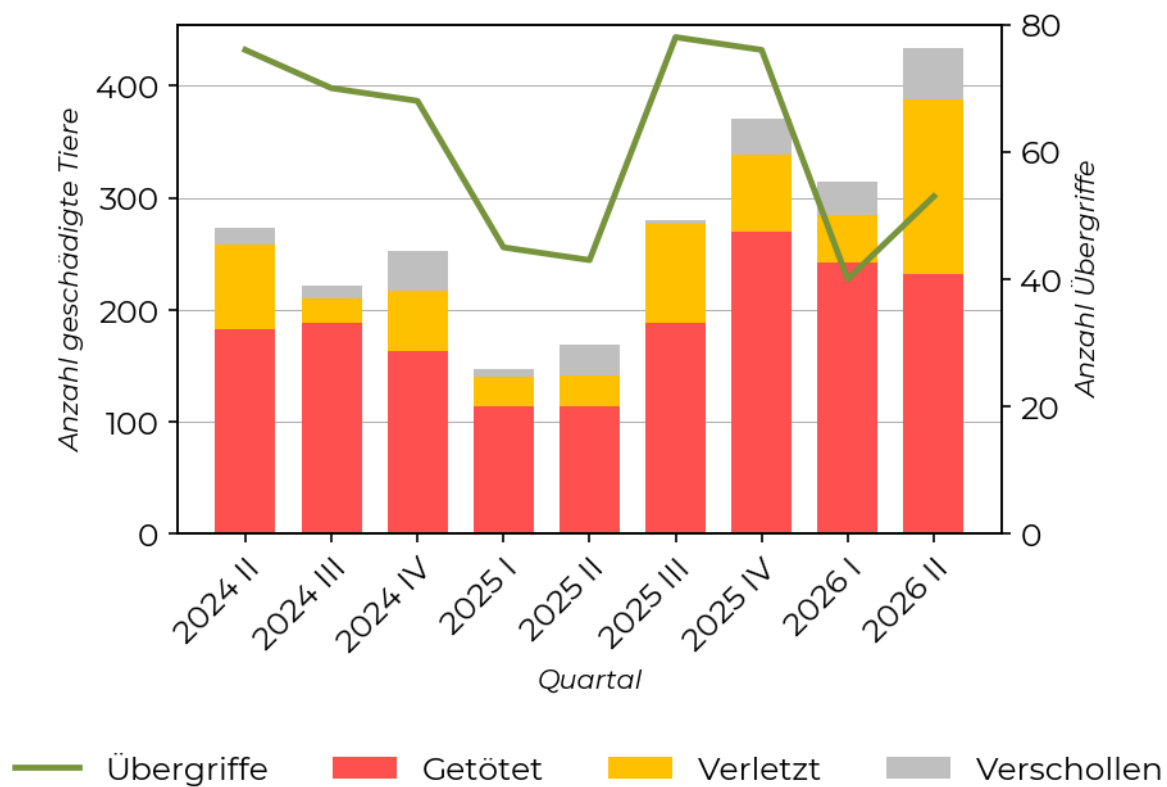


Abb. 27: Entwicklung der bestätigten Wolfsübergriffe und der dabei geschädigten Nutztiere in den vergangenen neun Quartalen.

Die langfristige Entwicklung wird auf Grundlage der Monitoringjahre dargestellt. Dabei werden die Anzahl der bestätigten Wolfsübergriffe sowie die Zahl der bei diesen Übergriffen getöteten, verletzten und verschollenen Nutztiere gemeinsam betrachtet.

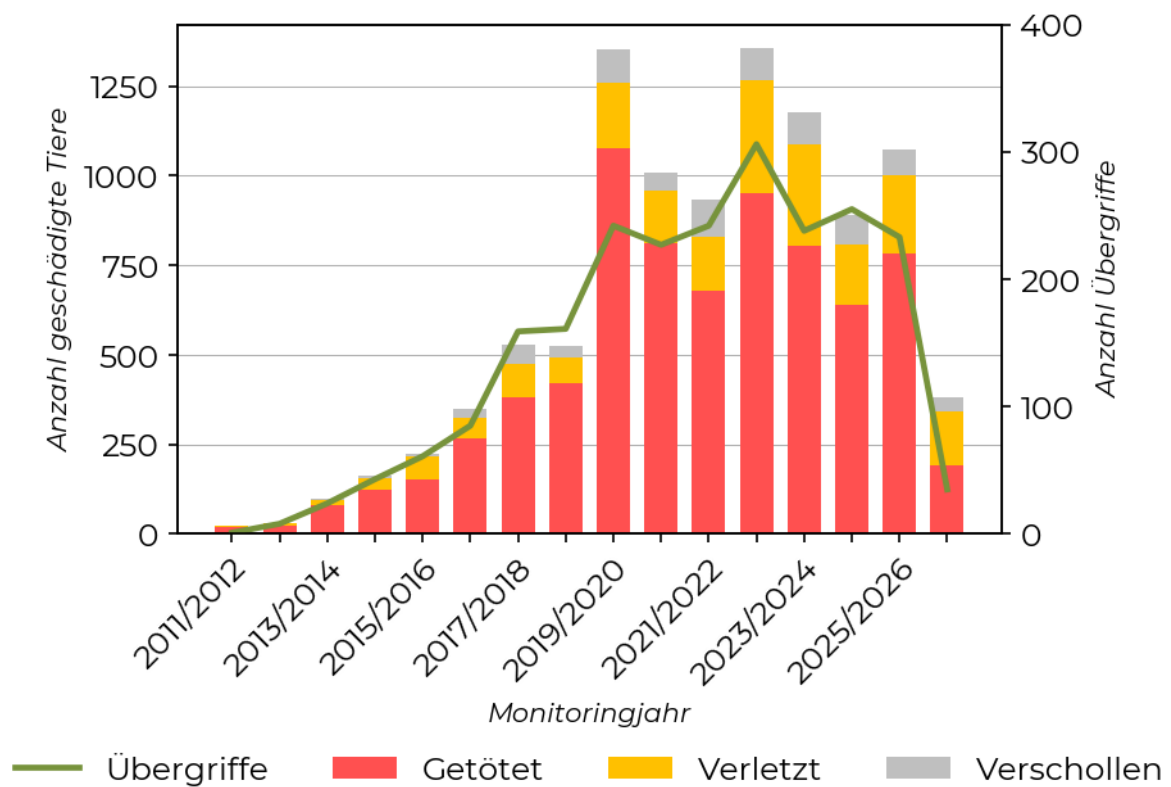


Abb. 28: Entwicklung der bestätigten Wolfsübergriffe und der dabei geschädigten Nutztiere nach Monitoringjahren.

Im abgeschlossenen Monitoringjahr 2025/2026 wurden 233 bestätigte Wolfsübergriffe dokumentiert. Gegenüber dem Monitoringjahr 2024/2025 mit 255 bestätigten Wolfsübergriffen entspricht dies einer Abnahme um 22 Übergriffe bzw. 8,63 %. Das laufende Monitoringjahr 2026/2027 befindet sich noch im Berichtszeitraum; bislang wurden 35 bestätigte Wolfsübergriffe dokumentiert.

6 Zusammenfassung

Das niedersächsische Wolfsmonitoring erfasste im II. Quartal 2026 insgesamt 2.569 Meldungen zu Wolfsvorkommen. Davon wurden 1.443 (56,17 %) als C1-Nachweise bestätigt, 18 (0,70 %) als C2-bestätigte und 948 (36,90 %) als C3-unbestätigte Hinweise eingestuft. Für 105 Meldungen (4,09 %) stand die Bewertung noch aus. 23 Meldungen (0,90 %) entfielen auf Falschmeldungen; bei 32 Meldungen (1,25 %) war keine Bewertung möglich.

Am häufigsten erfasst wurden Fotofallenaufnahmen (1.686; 65,63 %), Sichtungen (453; 17,63 %) und Losungsfunde (241; 9,38 %).

Jagdscheininhaber steuerten 1.866 Meldungen (72,64 %) bei, Nicht-Jäger 575 (22,38 %). Bei 128 Meldungen (4,98 %) ließ sich diese Zuordnung nicht vornehmen. Bei den C1-Nachweisen lag der Anteil der Jagdscheininhaber bei 87,60 %.

Zum Ende des Berichtszeitraums waren in Niedersachsen 69 Wolfsterritorien erfasst. Diese umfassen 63 Wolfsrudel, 5 Wolfspaare und 1 residenten Einzelwolf. Für das laufende Monitoringjahr 2026/2027 waren davon 41 bestätigt; bei 28 stand die Bestätigung noch aus. Bislang wurden mindestens 131 Welpen dokumentiert; Welpennachweise liegen für 32 Wolfsrudel vor.

Darüber hinaus wurden 6 Totfunde von Wölfen dokumentiert.

Von 62 dokumentierten Nutztierschadensereignissen wurden 53 (85,48 %) dem Wolf als Verursacher zugeordnet. Bei diesen bestätigten Wolfsübergriffen wurden 232 Nutztiere getötet und 156 verletzt; 45 weitere Tiere wurden als verschollen erfasst.

7 Literatur

Reinhardt, I., Kluth, G., Kaczensky, P., Knauer, F., Rauer, G., Wölfl, S., Huckschlag, D. & Wotschikowsky, U., 2015. Monitoring von Wolf, Luchs und Bär in Deutschland. BfN-Skripten 413, Bonn, Bundesamt für Naturschutz.

8 Verzeichnisse

8.1 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Monitoringsystem in Niedersachsen.....	7
Abb. 2: Smartphone-App "Wolfsmeldungen Niedersachsen" (© LJN).....	8
Abb. 3: Wolfsmeldungen im II. Quartal 2026 nach SCALP-Kriterium (n = 2.569).....	9
Abb. 4: Wolfsmeldungen im II. Quartal 2026 nach Meldungstyp (n = 2.569).	10
Abb. 5: Wolfsmeldungen im II. Quartal 2026 nach Meldungstyp (gruppiert, n = 2.569).....	10
Abb. 6: Als C1-Nachweis bewertete Fotofallenaufnahme (© LJN).....	11
Abb. 7: Herkunft aller Meldungen im II. Quartal 2026 an das Wolfsmonitoring nach Gruppenzugehörigkeit.....	12
Abb. 8: Herkunft aller C1-Nachweise im II. Quartal 2026 an das Wolfsmonitoring nach Gruppenzugehörigkeit.....	13
Abb. 9: Anteil an Meldungen durch Wolfsberater.....	14
Abb. 10: Anteil an C1-Nachweisen durch Wolfsberater.	14
Abb. 11: Anteil aller Meldungen unter Beteiligung eines Wolfsberaters.	15
Abb. 12: Anteil der C1-Nachweise unter Beteiligung eines Wolfsberaters.	15
Abb. 13: Herkunft aller Meldungen im II. Quartal 2026 an das Wolfsmonitoring der LJN.....	16
Abb. 14: Herkunft aller C1-Nachweise im II. Quartal 2026 an das Wolfsmonitoring der LJN.....	17
Abb. 15: Wolfsmeldungen nach Monitoringjahren und SCALP-Kriterien.	18
Abb. 16: Relative Verteilung der nach den SCALP-Kriterien bewerteten Wolfsmeldungen nach Monitoringjahren.	19
Abb. 17: Entwicklung der Wolfsmeldungen nach Quartalen.....	20
Abb. 18: Geografische Verteilung der Wolfsmeldungen im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.....	21
Abb. 19: Räumliche Dichte an Nachweisen im II. Quartal 2026.	22
Abb. 20: Durch C1-Nachweise belegte Rasterzellen im EU-Grid 10 x 10 km in Niedersachsen im II. Quartal 2026.	23
Abb. 21: Geografische Verteilung der territorialen Wolfsvorkommen im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.	24
Abb. 22: Geografische Verteilung der Totfunde von Wölfen im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.....	30
Abb. 23: Bewertung der gemeldeten Nutztierschadensereignisse im II. Quartal 2026.....	31
Abb. 24: Geografische Verteilung der gemeldeten Nutztierschadensereignisse im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.....	34
Abb. 25: Räumliche Dichte der gemeldeten Nutztierschadensereignisse im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.	35
Abb. 26: Entwicklung der bestätigten Wolfsübergriffe und der dabei geschädigten Nutztiere nach Quartalen.....	36
Abb. 27: Entwicklung der bestätigten Wolfsübergriffe und der dabei geschädigten Nutztiere in den vergangenen neun Quartalen.....	37

Abb. 28: Entwicklung der bestätigten Wolfsübergriffe und der dabei geschädigten Nutztiere nach Monitoringjahren.....	38
--	----

8.2 Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Einteilung der Wolfsmeldungen im II. Quartal 2026 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.	11
Tab. 2: Die nachgewiesenen Wolfsterritorien mit Angaben zum Rudelstatus beziehen sich auf das laufende Monitoringjahr 2026/2027. Als bestätigt gelten Territorien, die im laufenden Monitoringjahr durch entsprechende Nachweise gemäß den Monitoringrichtlinien belegt wurden. Als unbestätigt werden Territorien eingestuft, die im vergangenen Monitoringjahr bestätigt waren, deren Bestätigung im laufenden Monitoringjahr jedoch noch aussteht.	25
Tab. 3: Summe nachgewiesener Wolfsterritorien und Untersuchungsgebiete in Niedersachsen für das laufende Monitoringjahr 2026/2027.....	27
Tab. 4: Bestätigte und unbestätigte Wolfsterritorien in Niedersachsen für das laufende Monitoringjahr 2026/2027.	27
Tab. 5: Totfunde von Wölfen im II. Quartal 2026 in Niedersachsen.	29
Tab. 6: Gemeldete Nutztierschadensereignisse und betroffene Nutztiere im II. Quartal 2026 nach Tierart.	31
Tab. 7: Gemeldete Nutztierschadensereignisse im II. Quartal 2026 nach Landkreis und Schadensverursacher.....	32